

Helmut **Rinöckl**, Alžbeta **Dufferová**, Alfred **Rammer** (Hg.)

RUDERN AUF STÜRMISCHER SEE
Sozialethische Perspektiven in Mitteleuropa
Echter Verlag, Wien-Würzburg 2006, 313 Seiten

Die nach der Wende im Fluß befindliche Neugestaltung Europas bedarf über politische und ökonomische Aktivitäten hinaus besonderer ethischer Anstrengungen, damit zukunftsfähige europäische Modelle gelingen, die Freiheit und Gerechtigkeit verbinden. Wie die Entwicklung in Ost-Mitteleuropa exemplarisch zeigt, bilden sich im Zuge gewaltiger Transformationen "pluralistische Umbruchgesellschaften" mit großen Spannungen und Orientierungsproblemen, in denen sich Fragen nach menschlicher Würde und Solidarität, nach dem Verhältnis von Religion und Gesellschaft, sowie die Frage nach sozialer Verantwortung und Gemeinwohl neu stellen.

Diese Herausforderungen hat ein Internationales Sozialethik-Symposium aufgegriffen, das die "Vereinigung für katholische Sozialethik in Mitteleuropa" 2005 in Bratislava in Kooperation mit der Bischofskonferenz der Slowakei, der Theologischen Fakultät der Universität Trnava und dem Österreichischen Kulturinstitut in Bratislava veranstaltete. 28 Beiträge von renommierten Wissenschaftlern aus 10 mitteleuropäischen Ländern bieten in diesem Buch interessante Bestandsaufnahmen, Reflexionen und Interpretationen, Schlußfolgerungen und praktische Perspektiven.

Die Beiträge behandeln u.a. veränderte Beziehungen zwischen Kirche und Gesellschaft, Transformationen im religiösen Bereich, die politische Partizipation der Christen in Parteien und Zivilgesellschaft, Überlegungen zu ökosozialer Marktwirtschaft, Rechte und Verantwortung der Arbeitnehmer in der gesellschaftlichen Praxis, das Konzept der Corporate Social Responsibility, Caritas- und Versöhnungsaufgaben in Kriegsgebieten, Erziehung zu kompetenten Menschen in den Schulsystemen, kirchliche Beiträge zur Gestaltungsfähigkeit in Gesellschaft und Wirtschaft sowie Perspektiven zu mehr Gerechtigkeit in Europa und weltweit.

Insgesamt enthält der vorliegende Band wertvolle Impulse zu einer "Ökumene der Humanität" im europäischen Raum und darüber hinaus.

G. Buchinger